

Für den Erhalt der Kunst- und Kulturoase hinterm Hauptbahnhof

Hinter dem Karlsruher Hauptbahnhof ist in den letzten Jahren ein bemerkenswerter kultureller Freiraum entstanden. Auf dem Areal von der Größe zweier Fußballfelder leben, arbeiten und gestalten insgesamt etwa 100 Personen Kunst und Kultur. Sechs ältere Gebäude werden genutzt. KünstlerInnen, Kulturschaffende und BewohnerInnen setzen hier ein alternatives Kulturverständnis in die Tat um. Jede Woche kommen Hunderte von BesucherInnen, vor allem zu den Veranstaltungen in der Schwarzwaldstr. 79 (Ex-Steffi). Mit den "Offenen Ateliers", den regelmäßigen Veranstaltungen und Konzerten und vielem mehr ist hier ein lebendiger Ort entstanden, ein Treffpunkt für viele unterschiedlichste Menschen, denen es am Herzen liegt, daß Kultur für alle zugänglich ist. Dieser hier entstandene, einmalige Freiraum darf nicht zerstört werden.

Kein Abriss der Häuser

Die Uhren der Stadtverwaltung ticken allerdings anders. Dort heißt es, diese Häuser müßten weg. Mit einem weiteren Karlsruher Großprojekt - hier trägt es den Namen "Time-Park" - versucht die Stadtverwaltung seit ca. 20 Jahren, das Gelände zu vermarkten und auch hier Dienstleistungs-Unternehmen anzusiedeln. Jetzt behauptet die Stadt Karlsruhe, die Kulturoase sei dabei im Wege. Dabei ist es doch nicht verwunderlich, daß sich potentielle Investoren jedesmal für schon bestehende Standorte entschieden. Schließlich gibt es genug Dienstleistungsflächen, die Auswahl an leerstehenden Büroflächen ist enorm groß.

Derzeit gibt es weder interessierte Investoren noch konkrete Baupläne für das Areal - Zeitdruck gibt es also keinen - trotzdem sollen die ersten Gebäude pro forma schon einmal abgerissen werden. Damit würden grundlos vollendete Tatsachen geschaffen und die seit Jahren aufgebauten und gewachsenen Projekte in der Kulturoase zerstört.

Denkmalgeschützte Bausubstanz

Vor einem Jahr wurden die Hälfte der Häuser des Areals "Hauptbahnhof Süd" unter Denkmalschutz gestellt. Damit dürfte klar sein: für den Time-Park ist dieser Teil des Areals nicht mehr nutzbar. Deshalb gibt es wieder eine Chance, denn ein "Time-Park" ist nicht an eine bestimmte Fläche gebunden. Mit einer nur 10- bis 20 prozentigen Verkleinerung der geplanten Bebauung könnten die Gebäude der Kulturoase vollständig erhalten werden. Derzeit wird von der Stadtverwaltung ein veränderter Bebauungsplan vorbereitet, der den Denkmalschutz berücksichtigen und den kompletten Abriß der Häuser nicht mehr notwendig machen soll. Bei den anderen Gebäuden drängt die Stadt allerdings weiterhin auf eine schnelle Abbruchbeseitigung. Das wollen wir verhindern. Unsere Initiative wird auf der Basis der bisherigen Arbeit ein neues, langfristiges Nutzungskonzept erarbeiten.

Langfristige Perspektive

Die Stadt Karlsruhe würde mit dieser leichten Verkleinerung des “Time-Parks” nichts verlieren, sondern im Gegenteil nur gewinnen: Eine kulturelle Einrichtung, die ohne städtische Subventionen seit Jahren fester Bestandteil der Karlsruher Kunst- und Kulturszene ist und einen unersetzbaren Veranstaltungsort beinhaltet, würde bestehen bleiben.

Nicht zuletzt im Hinblick auf die Bewerbung der Stadt Karlsruhe als “europäische Kulturhauptstadt 2010” wäre es absurd, dieses Areal zu zerstören. Auch wissenschaftliche Kreise bestätigen: ein größtmöglicher Freiraum ist Voraussetzung für die Entwicklung einer lebendigen und produktiven Kunst- und Kulturszene. Hier vervollständigt die Kulturoase den akademischen Kulturbetrieb eines auf virtuelle Kunstwerke spezialisierten ZKM mit der subversiven Kreativität eines realen Freiraumes. Kein zusätzlicher Euro ist nötig, ausschließlich etwas Verständnis und der Wille, einem alternativen Kunst- und Kulturprojekt eine Chance zu geben.

Attraktiv für junge Menschen

Wo kann man alternative Kulturvorstellungen selbstbestimmt verwirklichen? Warum gibt es in Karlsruhe keine selbstverwalteten Jugendhäuser? Wen kann es da wundern, daß sich besonders junge Leute von den Möglichkeiten der Schwarzwaldstr. 79 angezogen fühlen. Seit mittlerweile 13 Jahren besteht das sozio-kulturelle Zentrum Ex-Steffi und hier kann man nach eigenen Bedürfnissen selbstverantwortlich und ohne kommerziellen Druck gestalten. Die Schwarzwaldstr. 79 (Ex-Steffi) ist ein Ort der Erfahrung und Verwirklichung eigener Ideen.

Idealer Standort

Die Häusergruppe hinterm Hauptbahnhof bietet beste Voraussetzungen, dieses relativ kleine, abgeschlossene Areal dauerhaft für Kunst und Kulturzwecke zu etablieren. Nahe der Innenstadt und ohne zu erwartende Konflikte mit Anwohnern. Die denkmalgeschützten Gebäude: das alte Kesselhaus, das ehem. Kohlelager und die Lokführerunterkünfte haben mit den Künstler-Ateliers eine optimale Nutzung gefunden. Zusammen mit den anderen vier Gebäuden kann hier ein alternatives Kunst- und Kulturverständnis in die Tat umgesetzt werden. Mit einer langfristigen Perspektive kann hier Vieles neu entstehen und das Bestehende weiterentwickelt werden. In nächster Zeit wird mit Veranstaltungen und Aktionen die Kulturoase stärker in das öffentliche Interesse gerückt. Der evtl. drohende Abriss verhinderte in der Vergangenheit so manches. Nun freut man sich auf die nächsten Schritte der Verwirklichung weiterer Projekte.

**Der Gemeinderat wird über den Abriss der Gebäude entscheiden.
Setzen Sie sich gemeinsam mit uns für den Erhalt der Kulturoase hinterm
Hauptbahnhof ein!**